

62. Alle Formen der Unzucht sind Haram

Ehebruch, d.h. Geschlechtsverkehr und außerehelicher Geschlechtsverkehr, ist eine Handlung, die von der menschlichen Vernunft, den moralischen und rechtlichen Ordnungen und den anderen himmlischen Religionen seit langem als falsch, schändlich und böse angesehen wird und die im Islam streng verboten ist; ihre Begehung wird zu den großen Sünden gezählt, und es sind bestimmte Maßnahmen vorgesehen, um sie zu verhindern. Sie schadet den Menschen sowohl materiell als auch spirituell, indem sie ihnen ein Gefühl der Wertlosigkeit vermittelt und die Bande der Zuneigung und Liebe zerreißt. Er sät die Saat des Misstrauens, des Hasses und der Feindschaft zwischen den Menschen und erschüttert die geistigen und sittlichen Werte der Gesellschaft bis in ihre Wurzeln. Der wichtigste Grund für das Verbot des Ehebruchs ist der Schutz der Familie. Nichteheleiche Lebensgemeinschaften führen zum einen zum Zusammenbruch der Institution Familie, zum anderen bedrohen sie die Existenz der guten Generationen.

Um den Einzelnen und das Familienleben in der Gesellschaft zu schützen und ein gesundes Sexualleben zu gewährleisten, reicht es nicht aus, nur den Ehebruch, d. h. den Geschlechtsverkehr außerhalb der Ehe, zu verbieten. Darüber hinaus müssen alle Arten von Unmoral, Prostitution (Geschlechtsverkehr mit einer oder mehreren Personen gegen Geld in einer Art und Weise, die nicht den Regeln der Gesellschaft entspricht, in der sie leben) und Obszönität (offen, obszön, unanständig, unanständig, ungehörig), die die Vernunft, die Religion und die menschliche Natur als schlecht und hässlich empfinden, bekämpft werden, und das Umfeld, das sie nährt und verbreitet, muss korrigiert und verbessert werden. Aus diesem Grund hat die islamische Religion nicht nur den Ehebruch verboten, sondern auch die Wege, die zum Ehebruch führen, die Obszönität, die übermäßige Freiheit und die übermäßige Freiheit in den Beziehungen zwischen Mann und Frau verhindert, dem

Einzelnen moralische Reife und persönliche Verantwortung auferlegt und sich um den Schutz und die Verbesserung des Familienlebens gekümmert, indem sie einige Rechte und Pflichten zwischen den Eheleuten im Zusammenhang mit dem Sexualleben erwähnt hat.

Im Koran werden Ehebruch und Unzucht zu den großen Sünden gezählt, die weltlichen und ätherischen Strafen des Ehebruchs werden erwähnt, und Männern und Frauen wird befohlen, ihre Augen vor dem Verbotenen zu schützen und ihre Geschlechtsteile zu bedecken, womit darauf hingewiesen wird, dass der Weg zum Ehebruch in gewisser Weise verschlossen wird. (Nur, 24/30 – 31) In einem Hadith erwähnte der Gesandte Allahs (sallallahu alaihi wasallam) den Ehebruch von Organen wie Zunge, Mund, Händen, Füßen und Augen (Muslim, Qadar, 5) und erklärte, dass alle Arten von unehelichen Beziehungen, Flirt und Zusammenleben, die den Boden für den Ehebruch vorbereiten, ebenfalls unethische Verhaltensweisen sind, und vermied sie. Denn Keuschheit (sich mit dem zu begnügen, was erlaubt ist, und das Unerlaubte zu meiden) und Ehre sind ein Ganzes, und sie können nur geschützt werden, indem man alle Arten von Übel und Fehlverhalten vermeidet, die sie beflecken würden.

Männer und Frauen sind füreinander sexuelle Stimulanzien. Aus diesem Grund sollten Männer und Frauen, die sich fremd sind (zwischen denen kein Eheband oder eine dauerhafte Ehebarriere besteht), sich einander gegenüber zurückhaltend und distanziert verhalten. Es ist auch verboten, dass eine fremde Frau mit einem fremden Mann allein ist, weil dies ungünstige Folgen haben kann. In der islamischen Rechtsprechung wird der Begriff "khalwat" verwendet, um einen Mann und eine Frau zu beschreiben, die nicht in einer dauerhaften ehelichen Beziehung stehen. In den Hadithen ist es verboten, dass ein Mann und eine Frau allein an einem geschlossenen Ort zusammen sind, der für andere nicht einsehbar ist. In einem Hadith

sagte der Prophet (sallallahu ‘alaihi wa sallam): „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, soll nicht mit einer Frau allein sein, die nicht sein mahram ist, denn in einem solchen Fall ist der Dritte der Teufel“ (Muslim, Hajj, 74). Eine solche Situation ist eine Provokation für das andere Geschlecht und kann zu Ehebruch oder Klatsch führen und die Keuschheit der Beteiligten schädigen.

Es liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Männern und Frauen, die moralischen Grundsätze in den Beziehungen zwischen den Geschlechtern zu wahren. Aufgrund der sexuell stimulierenden Eigenschaften des Internets werden Frauen aufgefordert, noch vorsichtiger zu sein. Im Gespräch mit fremden Männern wird den Frauen befohlen, ernst und würdevoll zu sprechen, um keinen Verdacht zu erregen und den anderen nicht zu Missverständnissen zu verleiten (Ahzab, 33/32), Fremden nicht ihren Schmuck und ihr Aussehen zu zeigen (Nur, 24/31) und sich beim Ausgehen gut zu bedecken (Nur 24/31, Ahzab 33/59). Der Prophet hielt es nicht für angemessen, dass Frauen außerhalb ihres eigenen Hauses mit einem Geruch herumlaufen, der für andere wahrnehmbar wäre (Tirmidhi, Edeb 32).

Welche Arten von Unzucht gibt es?

Es wird von Abu Hurairah (ra) überliefert, dass der Prophet (saw) sagte;

„Der Sohn Adams hat seinen Anteil an der Unzucht. Er wird ihn mit Sicherheit bekommen. Der Unzucht der Augen ist das Schauen, der Unzucht der Ohren ist das Hören, der Unzucht der Zunge ist das Sprechen, der Unzucht der Hand ist das Halten, der Unzucht der Füße ist das Gehen, und was das Herz betrifft, so begehrt es und will es, und die Fortpflanzungsorgane erfüllen es oder vereiteln es.“

Die Verse 30/31 der Sure al-Nur bieten uns angesichts der Geißel der Obszönität, die das Herz vieler Gläubiger verbrennt, einen leuchtenden Ausweg, der sich auf das Glaubensbewusstsein gründet. Unser Herr sagt

„O mein Gesandter, sage den Gläubigen, sie sollen ihre Augen vom Unerlaubten fernhalten und ihre Keuschheit bewahren. Das ist das Beste für sie. Allah weiß wohl, was sie tun.

Und sprich zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Augen vom Unerlaubten fernhalten und ihre Keuschheit bewahren. Und sprich zu ihnen, sie sollen ihren Schmuck nicht zur Schau stellen, außer dem, was durch die Notwendigkeit sichtbar ist. Und sie sollen ihre Kopftücher so bedecken, dass sie ihre Kragen bedecken“ (Nur)

Diese Verse informieren alle Muslime, sowohl Männer als auch Frauen, dass Unzucht verboten ist. Darüber hinaus wird sowohl Männern als auch Frauen befohlen, Verhaltensweisen zu vermeiden, die sie zum Unzucht verleiten könnten. Wir lernen aus diesen Versen auch, dass der wichtigste Grund, der Menschen zu der Unzucht verleitet, der ist, dass sie die Unerwünschte mit Begierde betrachten. Der Prophet sagte: „... die Unzucht der Augen ist es, mit Lust zu schauen“ Der Prophet bezeichnete das Betrachten der Haram als Unzucht der Augen.

Alles beginnt mit einem „Blick“

Der Blick ist der Anfang der Unzucht. Deshalb ist es wichtig, das Auge zu schützen. Diejenigen, die in dieser Angelegenheit Gleichgültigkeit an den Tag legen und sagen: „Was kann schon mit einem Blick geschehen“, werden am Ende mit großem Unheil konfrontiert. Für den ersten unwillkürlichen Blick wird der Mensch nicht zur Verantwortung gezogen. Aber es ist verboten, immer wieder hinzusehen. Unser Meister sagte zu Hazrat Ali

„O Ali! Füge dem Blick in Richtung des Harams nicht noch einen Blick hinzu, denn der erste ist keine Zuständigkeit für dich, sondern der zweite ist gegen dich.“

Der „erste Blick“ bezieht sich hier auf Situationen, in denen die Augen unwillkürlich auf Orte stoßen, die für das Gehen auf dem Bazar notwendig sind. Da ein Mensch nicht mit geschlossenen Augen umhergehen kann, sind Situationen, in denen er ungewollt, nicht absichtlich, aber unbeabsichtigt auf Orte stößt,

die für seine wesentliche Arbeit notwendig sind, im ersten Blick enthalten. Dies gilt insbesondere für das asr-1 saadet. Aber nun: „Der erste Blick ist doch erlaubt.“ Es ist nicht richtig, so zu gehen, als ob man nach links und rechts schaut. Denn in unserer Zeit gibt es so etwas wie eine plötzliche und unbeabsichtigte Begegnung nicht mehr; haram begegnet man überall und zu jeder Zeit. Deshalb ist es notwendig, alle Blicke unter Kontrolle zu halten.

„Nähert euch nicht dem Ehebruch. Denn er ist schändlich und ein sehr böser Weg“ (Isra, 17/32)

Allah der Allmächtige sagt: „Nähert euch nicht die Unzucht“, nicht: „Begehrt keine Unzucht“. Daher ist es unserer Religion nicht erlaubt, provokative und ermutigende Bilder zu zeigen, die zum Unzucht auffordern und als Einladung verstanden werden können. Denn die Hauptsache ist, dass man sich nicht nähert. Wenn man sich nicht nähert, ist es leicht, es loszuwerden. Wenn man sich aber nähert, wird es schwierig, dem Feuer zu widerstehen, und das Ergebnis kann sein, dass derjenige, der sich dem Feuer nähert, ins Feuer fällt. Die Augen sollten obszöne Dinge meiden, damit die Träume rein sind und der Geist vor Verunreinigung geschützt wird. Die Ältesten von Mana sagen: „Nicht nur die Augen des Kopfes sollten geschlossen und vermieden werden, sondern Haram sollte nicht einmal in den Träumen erlaubt sein, und selbst die Träume sollten geschützt werden“.

Verbrechen mit vier Zeugen

„Gläubig sind nur die, deren Herzen beben, wenn Allahs Name genannt wird, und deren Glaube wächst, wenn ihnen Seine Verse vortragen werden.“

Ein alter Mann hatte sich eine Kultstätte gebaut und war damit beschäftigt, Allah an diesem Ort fern von den Menschen anzubeten. Als er eines Tages zwischen den Bäumen spazieren ging, sah er einen jungen Mann und eine junge Frau. Der junge Mann sagte zur Frau:

- Wenn du mit mir kommst, gebe ich dir so viel Geld wie Wasser. Die Frau nahm das Angebot

des jungen Mannes an und folgte ihm. Der alte Mann näherte sich ihr und sagte:

- Ich gebe dir so viel Geld wie Wasser, wenn du mit mir gehst und nicht mit ihm. Da verließ sie ihn und folgte ihm, und sie gingen zusammen in sein Haus.

Der Alte sagte zu ihr:

- Wenn jemand ein Verbrechen begeht, und zwei Zeugen sehen es, was wird dann mit ihm geschehen? Die Frau sagte:

- Er wird sicher bestraft werden. Der Alte sagte:

- Was geschieht, wenn es statt zwei Zeugen vier gibt? Die Frau sagte:

- Dann wäre die Strafe noch sicherer. Da sagte der Alte:

- Wir sind jetzt hier. Als er sagte: „Es gibt vier Zeugen“, sprang die Frau plötzlich auf, weil sie dachte, es seien vier Personen im Raum:

- Wo, sagte sie. Der Alte sagte:

- Zwei Engel, zwei auf deinen Schultern und zwei auf meinen Schultern, sind unsere Zeugen.

Allah wird den Prozess führen. In diesem Fall werden die Verbrecher nicht bestraft werden, warum sollten wir also diese Tat begehen“, sagte er. Die Frau, die über diese Worte sehr traurig war und große Reue empfand, bereute unter dem Einfluss der Worte des alten Mannes, fiel zu Boden und rief: „Allah!“, dann fiel sie ohnmächtig zu Boden und lebte ihr weiteres Leben mit größerer Sensibilität und Keuschheit...“.